zwischen den beiden Kanzlern waltet; die vertraulichen Aeußerungen des Fürsten Gortschakow gegen einen französischen Journalisten konnten Herrn v. Bismarck nur unangenehm sein und er machte aus seiner üblen Laune kein Hehl. Einige Blätter begannen nun wieder von einem Bündnisse zwischen Rußland und Frankreich zu sprechen; aber ich wiederhole Ihnen, es hat weder je einen Entwurf noch auch nur Vorbesprechungen gegeben." Auf die Frage, wie man sich dann aber die Worte des Herrn v. Varnbüler zu erklären habe, antwortete Waddington: „Die finanziellen Vorlagen, welche Herr v. Bismarck dem Parlament gemacht hat, müssen der Rede von Ludwigsburg nicht fremd sein. Sobald eine Agitation gegen Frankreich hervorgerufen wird, ist Herr v. Bismarck sicher, seine Entwürfe beim Reichstag durchzusetzen, und dazu ist das beste Mittel, von einem Vertrage zwischen Frankreich und Rußland zu sprechen. Ein officiöses Blatt, die „Post", hat sich sogar nach der Rede des Herrn v. Varnbüler zu der Behauptung verstiegen, alle Welt in Berlin hätte gewußt, daß im September 1879 zwischen den beiden Nationen über ein Bündniß verhandelt worden wäre. Der Entwurf wäre, sagt die „Post", von einem russischen General, welcher zu den großen Herbstmanövern nach Frankreich kam, nach Paris überbracht worden. Auf diese Erfindung — denn eine solche ist es — habe ich nur Eins zu erwidern: Ich habe keinen einzigen der fremden Offiziere gesehen, die zu den großen Manövern nach Frankreich gekommen sind. Mit Einem Worte, ich kann mir nicht mit Gewißheit erklären, warum Herr v. Varnbüler eine solche Anklage gegen mich erhoben hat."

Waddingtons Annahme, daß Varnbülers Aeußerungen dazu dienen sollten, den Reichstag für Bismarcks Entwürfe günstig zu stimmen, ist schon deßhalb wenig wahrscheinlich, weil die Reichstagssession noch weit entfernt ist.

Paris, 26. Sept. Heute Morgen um 5 Uhr stiegen fünf Reiniger in eine Kloake am Boulevard Rochechuart. Da sie nach Ablauf einer Stunde kein Lebenszeichen von sich gaben, wurden Feuerwehrleute zur Rettung herbeigeholt. Dieselben zögerten wegen der pestilenzialischen Ausdünstung anfangs, in die Kloake hinabzusteigen, wagten sich aber nach einigen Minuten hinein und brachten vier Leichen hervor; der fünfte Arbeiter lebte noch, aber in sehr bedenklichen Zustande. In der Stadt herrscht große Entrüstung, weil die Verwaltung trotz unaufhörlicher Beschwerden nichts gethan hat, um die Paris seit sechs Monaten verpestenden Kloaken zu reinigen.

Paris, 26. Sept. Die „Agence Havas" meldet aus Ragusa: Admiral Seymour befahl dem Geschwader, sich am Montag zum Auslaufen bereit zu halten.

Ragusa, 26. Sept. Admiral Seymour ist so eben gekommen Die Unterhandlungen mit Riza Pascha sind abgebrochen Die Operationen des Geschwaders vor Dulcigno werden als unmittelbar bevorstehend angesehen. Die albanesische Liga droht, die in Albanien residirenden Konsuln in dem Falle gefangen nehmen zu wollen, daß das Geschwader vor Dulcigno zu feindlicher Aktion schreiten sollte.

Konstantinopel, 27. Sept. Die Botschafter der Mächte überreichten heute dem Minister des Auswärtigen eine Note, worin sie ihren bisherigen Standpunkt betreffs der montenegrinischen Frage absolut aufrecht erhalten.

Santiago. Ueber einen Schiffbruch des Dampfers „Eten" am 15. d. Mts. bringen Portemner Blätter grausige Einzelheiten. Nach den sehr ausführlichen Berichten hatte der Kapitän wegen des sehr heftig wehenden Nordwesters einen nordöstlicheren Kurs als gebräuchlich einhalten lassen, der erst Morgens 4 Uhr durch den üblichen ersetzt wurde. Eine Stunde 40 Minuten später ermunterte ein fürchterlicher Stoß die so sorglos Schlafenden; der Dampfer saß mitten in der Brandung auf einem unterseeischen Felsenriffe fest, das nur 400 Meter von der Küste entfernt, 4 Meilen nördlich von der Mündung des Choapa liegt, und dessen höchster Punkt bei eingetretener Ebbe sich ziemlich 8 Meter aus dem Meere erhebt und dann eine Fläche bildet, welche ungefähr 80 Menschen eng zusammengedrängt zu fassen vermag. Hier spielte sich die schrecklichste Szene des Schiffbruchs ab, eine Szene, so erschütternd grausig, wie sie die Annalen der Schifffahrt an dieser Küste des „friedlichen" Ozeans wohl noch nicht zu verzeichnen haben. Der fürchterliche Ruck, als das Schiff bei einer Geschwindigkeit von 10 Knoten plötzlich festsaß, erzeugte eine grenzenlose Verwirrung. Wohl suchten der Capitän und seine Offiziere ihrer Herr zu werden, wohl boten sie zur Beschwichtigung der Passagiere und zur Herstellung der Ordnung alles auf, was nur in ihren Kräften stand, doch das Schiff legte sich unmittelbar nach dem Aufrennen nach Steuerbord über, Gepäck und Frachtstücke, den Vorschriften zuwider auf Deck aufgestappelt, wälzten sich auf Backbord vor die Kajütenthüren, versperrten den unglücklichen Passagieren den Ausgang und verschwunden war der letzte Rest von Besonnenheit und Ruhe. Sechzig Personen ungefähr flüchteten sich aufs Vorderdeck, das hoch aus dem Wasser emporragend, gegen die überstürzenden Wellen mehr Schutz gewährte, als das tief im Wasser liegende Hinterdeck, als plötzlich der Dampfer, kaum 30 Minuten nach dem Aufrennen, hinter dem Vordermaste berstend, in zwei Theile auseinandergieng, von denen das Vorderdeck mit seinen Insassen in der tosenden Brandung verschwand, während das Hinterdeck, von einer gewaltigen Welle gehoben, dicht an den Fuß des aus dem Wogengischt hervorragenden Theiles des Riffes geschleudert ward. Diesen Umstand benützte der Capitän, eine Verbindung zwischen dem Felsen und dem Schiffsrumpfe herzustellen und gegen 60 Personen dort Schutz suchen zu lassen, der bis zum Eintritt der Fluth sicher war. Inzwischen hatte man das große Rettungsboot losgemacht, in das, noch ehe es das Meer erreichte, sich eine Menge Passagiere stürzte, in wahnsinniger Angst Einer dem Anderen den Platz streitig machend, ohne sich um die Taue zu kümmern, in denen das Boot hing. Plötzlich kippte dasselbe und gegen vierzig Menschen werden von den gierigen Wellen verschlungen, während es nur zwanzig gelingt, sich wieder in das Boot zu retten, welches, ein Spielball der schäumenden Wogen, bald der Küste zu, bald von derselben abtreibt, bis nach vier qualvollen Stunden 6 Passagiere, der 2. Steuermann und 1 Matrose das rettende Ufer erreichten, die übrigen 12 sind dem nassen Elemente zum Opfer gefallen. Auf dem Felsen war der Schiffszimmermann an die Herstellung eines Floßes gegangen, welches aus dem Fichtenbauholz, das der zertrümmerte Dampfer führte, ziemlich schnell vollendet war. Während aber ein zweites, kleineres hergestellt wurde, zerriß das Thau, von der scharfen Kante des Felsstückes allmählich durchgerieben und das Floß ward von einer zurückschießenden Welle mit rasender Geschwindigkeit fortgetragen. Zwei Matrosen und der Zimmermann vertrauten sich dem kleinen Floße an und erreichten glücklich mit der kommenden Fluth die nahe Küste. Von den Zurückbleibenden wurde, trotz der übermenschlichen Anstrengungen des zweiten Steuermanns und einiger Anderer der Geretteten, Niemand mehr gerettet. Am Abende des Unglückstages zählte man von den 60 Menschen noch 25, welche die Nacht auf ihrer grausig unheimlichen Zufluchtsstätte verbrachten. Am 17. giengen Boote von Vilos nach dem Unglücksplatze ab, mußten jedoch wegen des scharfen Nordwestwindes auf halbem Wege wieder umkehren. Auch die vom Lande aus unternommenen Versuche, ein Seil nach dem Felsen zu spannen, blieb wegen der heftigen Brandung fruchtlos. Am 18. Mittags verstärkte sich mit dem Eintritt der Fluth auch der Wind, welcher gegen 2 Uhr, von starkem Regen begleitet, zum Orkan anschwoll. Die sturmgepeitschten, schaumgekrönten Wellen rollten in kurzen Zwischenräumen mit unbezwinglicher, zerstörender Gewalt gegen das kleine Felseneiland, auf dem noch 10 oder 12 Schiffbrüchige, ununterbrochen in dichten Gischt gehüllt, sich befanden. Eine fürchterliche, gigantische Woge gieng brausend über sie weg und als der Felsen wieder aus ihr auftauchte, hielten noch 5 oder 6 der Unglücklichen sich umarmt. Doch kurz war auch für diese die Spanne Zeit bemessen. Zwanzig Minuten später kam mit vernichtender Gewalt eine zweite Welle herangerollt und endete die entsetzliche Tragödie. Von der Menge, welche auf die Kunde des Geschehenen von allen Seiten am 17. herbeieilte, entwirft ein Augenzeuge eine keineswegs erfreuliche Schilderung. „Viel Geschwätz, aber keine That, es sei denn, daß man Raub und Plünderung als That ansieht. Zwischen den ans Ufer geworfenen Trümmern entfaltete ein Haufen Gesindel, das mit traurigem Eifer dem finstern Geschäft des Strandräubers oblag, eine rege Thätigkeit. Diese Hyänen des Schiffsbruchs, denen die Habgier aus den Augen leuchtete, waren nur darauf bedacht, recht viel einzuheimsen, oft unter einander über die Beute in Streit gerathend. Und zwischen diesem Auswurf der Menschheit bewegte sich eine andere Bande, die lärmend und schreiend den Brandy-, Whisky- und Cognacflaschen die Hälse brachen, den Inhalt in ihre Hüte gossen und zu Fuß und zu Pferde herumrennend ihren Genossen zutranken. Natürlich gab es dann „Keilerei" und es setzte blutige Köpfe, und das Angesichts des grausigen Dramas, das kaum 400 Meter vor uns auf einem Felsen sich abspielte, der fort und fort von den Wellen überspült wurde. Die wenigen zur Hilfe herbeigeeilten und bereiten Männer konnten nichts ausrichten und sahen oft ihre Anstrengungen durch die betrunkene Menge vereitelt, welche überall, wenn auch in der Absicht sich nützlich zu machen, störend und hindernd in den Weg trat."

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 118. Samstag den 2. Oktober 1880.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1880 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.
Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 ℳ 15 ₰
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ 35 ₰

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

haben die Steuerlieferungsberichte längstens bis 5. k. M. anher vorzulegen.
Den 30. Sept. 1880.

K. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Die bestehende gesetzliche Vorschrift, wornach eine lebendige Hecke nicht über 3½ Schuh in die Höhe gezogen werden darf, sondern wenn sie soweit herangewachsen ist, zurückgeschnitten werden muß, auch daß in dieselbe junge Bäume nicht gepflanzt werden dürfen, wird unter dem Anfügen in Erinnerung gebracht, daß gegen Heckenbesitzer, welche die gesetzliche Vorschrift nicht beachten, strafrechtliche Verfügung getroffen werden wird.
Den 30. Sept 1880.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Das Nachgras

im Garten verkauft

Hospitalpfleger **Lanz.**

Schorndorf.

Stockholz-Verkauf.

Am **Freitag den 8. Oktbr.** werden in den Stadt- und Spitalwaldungen 70 Loose Stockholz verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der alten Staige am Waldtrauf.

2' Stadtförster **Fischer.**

Schorndorf.

700 Mark hat sogleich auszuleihen.

2' Stiftungspflege. **Veil.**

Turn-Verein.

Samstag 2. Oktober Abends 8 Uhr **Monats-Versammlung im Rößle.**

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Sauerkraut verkauft Kübler **Frauendiener.**

Schöner Speck sowie **reines Schweineschmalz** ist fortwährend zu haben.

Karl Walch.

Nächsten **Sonntag** bei günstiger Witterung

Gartenwirthschaft auf der Wilhelmshöhe.

Ficker, Restaurateur.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft als

Schuhmacher

wieder betreibe und empfehle mich unter Zusicherung guter Arbeit bei schneller und billiger Bedienung. Ebenso empfehle ich noch mein Lager in **selbstverfertigter Waare** für **Herren, Damen und Kinder.** 2

Achtungsvoll

Gottlieb Kieß, Schuhmacher, wohnhaft bei Bäcker Herz, Höllgasse.

Commissionen jeder Art nach **Stuttgart** werden jeden Montag, Mittwoch und Freitag pünktlich und billig besorgt durch

Fr. Huber.

Schorndorf.

Eine von der landwirthschaftl. Lotterie gewonnene, dreitheilige, eiserne **Ackerwalze,** für eine Gemeinde passend, verkauft **Friedrich Haag.**

O.-A.-Thierarzt **Ehrmann** ist auf 4 Tage verreist. Die Stellvertretung übernimmt O.-A.-Thierarzt **Ostertag** in **Gmünd.**

Empfehlung.

Für gegenwärtige Gebrauchszeit empfehle das Neueste in besseren und gewöhnlichen **Hänge- und Tischlampen,** nebst den dazu gehörigen Bestandtheilen, bestens. Ebenso auch reines **Erdöl.**

2' **C. Sauer,** Flaschner.

Schorndorf.

Fortwährend hat zu verkaufen Kleider, Schuhwaaren, Betten und Möbel in neu und gebraucht, große Auswahl, billigste Preise. NB. **Sonntags geschlossen.**

C. F. Eßig, wohnhaft im Bären.

Mädchen,

welche das **Weißnähen** gründlich erlernen wollen, werden unter günstigen Bedingungen angenommen bei

Frau **Nane Pfund,** wohnhaft bei Schreiner Kreeb's Wittwe in der Höllgasse.

Schöne Bettfedern

und **Flaum,** sowie fertige **Betten** zu äußerst billigen Preisen sind fortwährend zu haben bei

4 **Hachtel,** Wittwe.

Rothgerber **Ziegler** hat etwa 100 Ctr. schöne

Angerfenrüben

im Siechenfeld pr. Ctr. theilweise oder im Ganzen von dem Acker aus, zu verkaufen.

Nachöhmd

von 2 Morgen verkauft

Euchner.

Cigarren.

Die so beliebten Sorten
La flor 6 Stück zu 20 ₰
Capido 6 Stück zu 25 ₰
sowie weitere Sorten in abgelagerter Waare:
6 St. zu 15 ₰ — 6 St. zu 20 ₰
6 St. zu 25 ₰ — 6 St. zu 30 ₰
6 St. zu 35 ₰ — 6 St. zu 40 ₰
kann ich als besonders preiswürdig empfehlen.
6₃ **Fr. Speidel.**

Erdöl

in bester Qualität empfiehlt billig
2¹ **J. Fr. Kieß,** Seifensieder.

3 gebrauchte **Kochöfen** von außen heizbar, und 4 alte **Ofenhelme** gibt billig ab.
Christian Bauerle.

Italienische Trauben,

blos schöne Waare, liefert nächste Woche billigst. Bei Abnahme von ganzen Wagenladungen entsprechend billiger.
2¹ **Manz** zum Ochsen und **Distel.**

Schorndorf.
Das solideste und billigste in **Kaminthüren** empfiehlt
5₃ **Fr. Huber.**

Restitutions-Schwärze

das vortrefflichste Mittel, um **abgetragene dunkle** (graue braune blaue), hauptsächlich **schwarze Kleider,** auch **Möbelstoffe,** seien sie aus **Wolle, Baumwolle oder Sammt,** besonders noch die **dunklen Militärkleider, schwarze Filzhüte** 2c. 2c. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, **ohne sie zu zertrennen,** wieder aufzufärben, **daß sie wie neu erscheinen,** ist in Flaschen zu 50 ₰ und 1 ℳ zu beziehen vom Fabrikanten **O. Sautermeister** zur Obern Apotheke Rottweil a. N., sowie aus der Niederlage für: 11°
Schorndorf, Beide Apotheken. Welzheim, Albert Zweigle. Göppingen, Apotheker **Zwinck.**

Göppingen.

Empfehlung.

Mein neu errichtetes
Commissions-, Auskunfts- und Agenturen-Bureau
befaßt sich vorzugsweise mit der Beschaffung und Unterbringung von Geldern gegen doppelte Pfandsicherheit, dem An- und Verkauf von Gebäuden und Gütern, dem Umsatz von Zielerforderungen, der Abfassung von Verträgen und der Auskunftsertheilung in Steuer- 2c. 2c. Sachen. 2₂
Prompte Bedienung wird zugesichert.
G. Hailer, Steuer-Commissär a. D.

Schorndorf.
Nächsten **Donnerstag** den 7. Oktober ist frischgebrannter
Kalk und Ziegelwaare
in hiesiger **Ziegelei** zu haben.

Schorndorf, 30. September 1880.
Verwandten und Bekannten theile ich tiefergriffen mit, daß es dem Herrn gefallen hat, heute Morgen meine inniggeliebte Frau, die treubesorgte unvergeßliche Mutter meiner Kinder, nach längerem Kranksein zu sich zu rufen.
Die Beerdigung findet Samstag Mittag um 4 Uhr statt und bitte ich dieß statt jeder besonderen Anzeige zu nehmen.
Der tiefgebeugte Gatte:
Oberamtmann v. Strölin a. D.

Kaiserlich Deutsche Post.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
(301) **Directe Deutsche Post-Dampfschifffahrt**
zwischen
HAMBURG und NEW-YORK
Durch-Passagen nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.
Abfahrt von Hamburg jeden Mittwoch, Morgens, und ferner jeden Sonntag, Morgens, Extra-Dampfer.
Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:
Carl Anselm in **Stuttgart**
und dessen Vertreter:
Louis Müller in **Schorndorf.**
Albert Wernle in **Rudersberg.**

Italienische Weintrauben

zur Weinbereitung liefert in completen Waggons bei Prima-Waare billigst und ist zu näherer Auskunft 2c. gerne bereit
Hans Maier in Ulm a. D.
13 Import ital. Produkte

Schrader'sche
Weiße Lebensessenz
ist ein solch vortreffliches Hausmittel, daß solche in keinem Hause fehlen sollte. Per Flasche 1 M.
Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Ihre „weiße Lebensessenz" war von ganz wunderbarem Erfolg und bin ich nun wieder ganz kurirt und kann wieder meinem Geschäfte nachgehen.
Nürnberg. **Franz Kimmler.**

Ich kann die Wirkung Ihrer Essenz nicht genug rühmen, und werde solche, wo ich nur kann, Magenleidenden empfehlen. Dahlen. **Joh. Emmendinger.**

Senden Sie noch weitere 4 Fläschchen Ihrer „weißen Lebensessenz", die mir die besten Dienste leistet.
Rottenburg a. N. **Weiß,** Lehrers Wtw.

Ihre „weiße Lebensessenz" ist mir in Bezug auf mein Magenleiden sehr gut bekommen.
Ochsenhausen. K. Walbschütz **Aberle.**

Depot in Schorndorf in **beiden Apotheken** und Kaufmann **Beil,** in Welzheim **Apotheke.**

Steinenberg.
Nächsten **Montag** ist in hiesiger Ziegelei frischer
Kalk, Backofenplättlen & andere Waare
zu haben.
Ziegler **Erzinger's** Wittwe.

Birkenweißbuch.

Aufforderung.

Christian Kächele, Wagner, reist mit seiner Familie nach Amerika. Wer eine Forderung an ihn zu machen hat, wolle solche innerhalb 8 Tagen bei ihm geltend machen.

Tapeten, neueste Muster, unglaublich billig; Musterkarten versenden auf Wunsch franco und umsonst. **Aber nicht an Tapezierer** sondern nur an Privatleute; da es uns absolut nicht möglich, auf diese unglaublich billigen Preise noch Rabatt bewilligen zu können, Tapezierer aber gewohnt sind hohe Prozente zu genießen.
Bonner Fahnenfabrik Bonn.

Unterberken.
Einen
Koch-Ofen
sammt Rohr und Stein verkauft
2¹ Sternwirth **Stegmaier.**

Geradstetten.
Ein kleiner schwarzer **Hund** mit rothem Halsbändchen, einem Reisenden gehörig, hat sich von hier aus verlaufen. Um Zurückgabe gegen Belohnung wird gebeten
W. Lindauer.

3 Viertel 18 Rth. Acker am Feuersee, welcher in 2 Theile getheilt werden kann und 3 Viertel Wiesen bei der neuen Brücke verkauft. Wer? sagt die Redaktion.

Eine neue
Brückenwaage
hat im Auftrag billigst zu verkaufen
R. Kicherer, Hutmacher.

Gute Kartoffeln
hat zu verkaufen
Kielwein, Schuhmacher.

Zwei starke **Läuferschweine** verkauft
Aug. Pfleiderer.
Haber & kleine Kartoffel kauft der Obige.

1 großträchtige Kalbel gut im Nutzen, und ausgezeichnet im Zug verkauft
Wer? sagt die Redaktion.

Winterbach.
Einen in der Lotterie gewonnenen
eisernen Herd
verkauft **Seitz,** Metzger.

Ulmer Münsterbauloose
sind zu haben bei
10° **P. Kohler.**

Ein **Land** in den weiten Gärten verkauft **Greiner,** Schneider.

Schöne **Angersen** in der Grafenhalde hat zu verkaufen
Adam Hurlebaus.

Birnbaum- und Nußbaum-Stämme
kauft
Wilh. Lindenmaier
3¹ in Gmünd.

Es hat sich ein junger Gipserbursche verlaufen, auf den Ruf Christian gehend, der redliche Finder wird gebeten demselben eine Freimarke auf den Rücken zu pappen und ihn in die nächste Brieflade zu werfen.

Back- Tag
Fr. Bock.

Kleine **Kartoffel** kauft
Gerhab beim Bahnhof.

Unterurbach.
Alte Putzmühlen
werden sehr billig nach neuester Construktion verändert. Es können bei mir solche eingesehen werden. Auch mache ich auf Verlangen neue, mit oder ohne Sieber. Preise sehr günstig.
Wilh. Lang.

Bäcker Hees.

Mieth-Verträge
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Gottesdienste
am 19. S. n. Trin. (3. Oktbr.) 1880.
Abendmahl.
Vorm. 9½ Uhr Predigt
Herr Dekan Finckh.
Nachm. 2½ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.

Tages-Begebenheiten.

Eßlingen, 28. Sept. Gestern Abend 8 Uhr wurde auf den Maurer Fritz von Scharnhausen am sogenannten Mutzenreis von zwei Handwerksburschen ein Raubanfall gemacht. Nachdem sie ihn angebettelt und er ihnen 10 ₰ verabreicht hatte, packten sie ihn, warfen ihn gewaltsam zu Boden und nahmen ihm seine Mütze, seine Stiefel und sein in 80 ₰ bestehendes Geld. Auf die Thäter wird gefahndet.

Crailsheim, 27. Sept. In Satteldorf wurde gestern ein Knabe von einem Hofhunde angefallen und so übel zugerichtet, daß er auf lange Zeit das Bett wird hüten müssen. Glücklicherweise kam Jemand zu Hilfe, so daß schlimmeres Unglück verhütet werden konnte.

Mainz, 27. Sept. Ein schreckliches Verbrechen wird uns heute von guter Quelle aus Worms berichtet. Gestern Abend fand in Worms die Einweihung eines Saales in dem Gasthaus „Zum Elephanten" statt. Das Fest war schon ziemlich gut verlaufen, als plötzlich eine Keilerei entstand und zur Erledigung derselben die Polizei einschreiten mußte. Zwei Schutzleute drangen in den Saal, um die Ordnung wieder herzustellen, als plötzlich der Schutzmann Kessel mit einem lauten Aufschrei zu Boden stürzte; auch der Schutzmann Horn fiel einige Sekunden später stöhnend zur Erde. Die Menschenmassen giengen auf diesen Vorfall hin auseinander und nun erst gewahrte man, daß die beiden Schutzleute mit Blut überströmt und röchelnd am Boden lagen. Rasch kam Hilfe zur Hand, aber leider war es zu spät; als der Arzt kam, war der Schutzmann Kessel bereits verschieden, demselben war ein Stich beigebracht worden, welcher die beiden Lungenflügel durchbohrt hatte; auch der Schutzmann Horn hatte eine lebensgefährliche Wunde erhalten. Die Verwirrung war in Folge dieses schrecklichen Vorfalles eine allgemeine; es wurden einige Verhaftungen vorgenommen, unter denselben befindet sich ein gewisser Schmitt aus Weinheim, welcher beschuldigt ist, mit einem Messer die verhängnißvollen Stiche verübt zu haben. Ganz Worms ist in Folge dieses Vorfalles in Aufregung, um so mehr, da erst vor ganz kurzer Zeit einem andern Schutzmann durch eine Verhaftung ebenfalls eine solche Verletzung beigebracht die ihn an den Rand des Grabes brachte. Nach einer heute Vormittag eingelaufenen Mittheilung soll auch der Schutzmann Horn seinen Verletzungen erlegen sein.

Essen, 28. Septbr. Die „Essener Zeitung" meldet aus Herne: Am 27. d. Abends 11½ Uhr verunglückten in Folge eines Flötzbrandes auf der Zeche Shamrock 20 Bergleute, von denen 11 todt sind.

Wien. Der Vermählungstag des Kronprinzen Rudolf ist nun definitiv auf Dienstag den 22. Februar nächsten Jahres festgesetzt worden. Das Programm für eine Reihe glänzender Hof-Festlichkeiten wird bereits entworfen.

Wien, 28. Septbr. Montenegro zaudert neuerdings, agressiv vorzugehen. Die Mächte verlangen in Cettinje eine bestimmte Erklärung, wann die Montenegriner zur Aktion schreiten wollen. Falls Fürst Nikolaus sich außer Stande erklärt, jetzt die Aktion zu beginnen, dürften mehrere Mächte ihre Schiffe zurückziehen, weil die Flottendemonstration nur zur Unterstützung Montenegros dienen soll, also hinfällig wird, falls Montenegro auf eine Aktion verzichtet.

Prag, 27. Septbr. Unter den Häftlingen der Landes-Korrektions-Anstalt brach heute um 1 Uhr Mittags, als dieselben im Garten promenirten, eine Revolte aus. Die Häftlinge weigerten sich, in die Zellen zurückzukehren. Es mußte eine Kompagnie Militär requirirt werden, welches die Ruhe wieder herstellte.

Krakau, 27. Sept. Nach einer Warschauer Meldung des „Czas" erhielt die dortige Postverwaltung von Petersburg einen strengen Verweis, weil dieselbe zu viel polnische Beamte hat, denen die russische Regierung mißtraut. Ein großer Theil dieser Beamten mußte bereits demissioniren, was unter der Warschauer Beamtenwelt eine große Bestürzung hervorgerufen hat.

Ragusa, 27. Sept. Seymour und die Admiräle Cremer und Pincotti, nebst den Kommandanten der Schiffe „Custozza," „Vittoria" und „Palestro" und verschiedenen englischen Offizieren, die vorgestern Nacht auf dem „Helicon" abgefahren waren, um in den albanesischen Gewässern zu rekognosziren, sind gestern Abend hierher zurückgekehrt.

Paris, 28. Sept. Henri Rochefort schreibt u. A. im „Intransigeant": Dulcigno bombadiren ist eine Feigheit. Vor den Dulcignoten davon laufen, ist ebenfalls eine Feigheit. In diese Lage hat unsere Diplomatie den alten Ruf unserer Tapferkeit gebracht. Die famose Theilung der Türkei, deren Trümmer die europäischen Mächte schon unter sich vergeben, gleicht, was die Rechtmäßigkeit betrifft, der Theilung Polens auf ein Haar und wird wahrscheinlich ebenso ganz bittere Früchte tragen. Frankreich wird, nachdem es sich an diesem Gasmahle von Menschenfressern niedergelassen, wie immer die Schüsseln sich unter der Nase vorbeitragen sehen und mit leerem Magen davongehen. Gienge es übrigens selbst mit vollem Magen davon, so wäre die Operation, wenn auch weniger einfältig, doch nicht weniger strafbar. Die Zerstückelung Albaniens gehört nur zum ersten Gange, aber sie läßt schon den schrecklichen Nachtisch errathen, welcher dieses Festmahl — nicht von Stein, sondern von Bomben — beschließen wird.

Paris, 28. Septbr. Die „Agence Havas" meldet aus Ragusa: Da Montenegro die materielle Unterstützung der Flotte nachgesucht hat, so haben die Admiräle der Großmächte an ihre bez. Regierungen darüber berichtet. England und Rußland sollen geneigt sein, dem Ansuchen Montenegro's nachzukommen. Gleichwohl sehe man bereits voraus, daß die Flottendemonstration aufgegeben werde und die Geschwader alsbald absegeln würden. Eine anderweitige Bestätigung dieser Nachricht liegt nicht vor.

Petersburg. Die Untersuchung über das Attentat auf das Winterpalais ist abgeschlossen, die Verhandlungen sollen aber doch

erst am 20. Dezember stattfinden. Die Anklage wird in mehrfacher Beziehung Aufschlüsse über die inneren Verhältnisse im Winterpalaste und die Organisation der nihilistischen Partei vor dem 17. Februar bringen. Die Explosion ist nach Aussage des einen der auf Wassilij-Ostrom arretirten Buchdrucker, der sich Iwanow nannte, aus dem Grunde ohne die erwarteten Folgen geblieben, weil die Sprengung durch die „Tischler" vorgenommen wurde, bevor die gesammte, vom „Comité" festgesetzte Masse Dynamit und Pyroxylin auf dem Kellerofen abgeladen war. Fast die gesammte Masse der in den Besitz der Revolutionäre gelangten Sprengstoffe ist in Schwefeln fabrizirt und ausschließlich über Kronstadt und durch das Petersburger Zollamt, welches sich eine strafwürdige Lässigkeit bei der Untersuchung der eingehenden Fahrzeuge zu Schulden kommen ließ, eingebracht und von hier über ganz Rußland verbreitet worden.

— Der Messagiere Egiziano meldet, auf den Khediv Tewfik Pascha seien am 7. September in Alexandrien während der Fahrt durch die Straße Moharem Bey mehrere Revolverschüsse abgefeiert worden, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Die Kugeln wurden im Wagen aufgefunden. Der Attentäter, ein Soldat, wurde verhaftet.

— Die Frage der Flottenfahrt nach Dulcigno wurde auf dem gestern gehaltenen Kriegsrath abermals vertagt. Der Minister Montenegros, Radonich, meldete nämlich, Riza habe im Auftrage der Pforte erklärt, daß er jede offensive Bewegung Montenegros als Kriegsakt betrachten werde. Montenegro, zu schwach, um gegen die Albanesen und reguläre türkische Truppen vorzugehen, erbitte sich Auskunft von den Mächten, welche Hülfe diese ihm durch die Flotte und anderweitig gewähren würden. Die Admiräle mußten daraufhin ihre Regierungen um fernere Weisungen bitten, worüber mehr denn eine Woche verstreichen dürfte. Der französische Admiral verweigerte, ohne Gründe anzugeben, einem seiner Offiziere, sich der vorgestrigen Rekognoszirung Dulcignos beizugesellen. Der Dragoman der deutschen Botschaft überreichte gestern der Pforte die Kollektiv-Rückantwort auf das letzte türkische Rundschreiben; sie lautet ablehnend gegen den Protest der Pforte.

Die Befürchtungen **Rußlands** vor einem Conflicte mit China sind noch nicht geschwunden. Die von der Grenze eintaufenden Nachrichten sollen sogar recht kriegerisch klingen. Die Russen rüsten ganz gewaltig und schon wäre eine chinesische Armee im Anzuge nach den Grenzen. Auch aus Teheran lauten die Nachrichten für die Russen nicht ermuthigend. Dieselben sollen von den Turkmenen zurückgedrängt worden sein, so daß die Operationen vorläufig eingestellt worden seien.

Brüssel, 27. Sept. In Brügge brachen heute gelegentlich des Austreibens der „Brüder von der christlichen Lehre" Unruhen aus. Das Gebäude, worin dieselben wohnten, wurde von der Volksmenge umringt; eine große Zahl Frauen waren unter der letzteren. Man stieß Verwünschungen gegen den Gouverneur und den Minister van Humbeek aus und griff die Polizei mit Steinwürfen an. Die Ruhe wurde indeß bald hergestellt. Mehrere Unruhestifter wurden verhaftet, darunter ein Kirchensänger.

Konstantinopel, 29. Sept. Die Botschafter der Großmächte haben am 26 ds. gegen das Verhalten Riza Pascha's in Dulcigno bei der Pforte Protest eingelegt. Der Sultan ersuchte darauf die Botschafter um Bewilligung einer kurzen Frist und gleichzeitig um Zurücknahme des Protestes. Soweit bekannt, wurde diesem Ersuchen bisher nicht entsprochen.

London, 26. Sept. Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Konstantinopel, der Sultan hätte gegenüber dem deutschen Botschafter Grafen v. Hatzfeldt bezüglich Dulcignos geäußert, er werde den Ereignissen ihren Lauf lassen, Die Verantwortung für dieselben würde auf Europa zurückfallen.

London. Der Konantinopler Berichterstatter des „Standard" meldet: Die Situation ist überaus ernst. Seit dem Rücktritt Kadei und Abeddin Paschas zeigt sich ein zunehmender Widerstand der nunmehr einen solchen Umfang angenommen hat, um eine Krisis unvermeidlich zu machen. Der Sultan hat sich nunmehr der montenegrinischen Frage ganz und gar bemächtigt und verkehrt mit den Botschaftern durch seinen Adjutanten. Der Sultan scheint sich in folgender Lage zu befinden: Er sieht, daß falls eine Flottenkundgebung jetzt vermieden, dieselbe später zu Gunsten Griechenlands oder Armeniens stattfinden wird. Er hat sich daher für augenblicklichen Widerstand entschlossen und wird diese Ansicht durch die Militärpartei unterstützt. Die vom Sultan eingenommene Haltung hat ihm mehrere Botschafter entfremdet, die ihm sonst am meisten Sympathie gezeigt hatten. Said Pascha möchte es nicht zum Aeußersten kommen lassen und hat deshalb seinen Einfluß auf den Sultan verloren, Die Note mit welcher dieser Entschluß den Mächten mitgetheilt wurde, ist ungewöhnlich herausfordernd und nicht in französischer Sprache wie gewöhnlich — sondern in Türkischer abgefaßt. Einige Stellen derselben sind so dunkel, daß sie in's französische übertragen, ganz und gar unverständlich erscheinen. Eine Erklärung derselben wurde verlangt, aber verweigert. Mit einem Worte es ist eine ernste Krisis zur Hand.

London, 28. Septbr. In Folge von Mittheilungen, die auch in die Oeffentlichkeit gelangt sind, ist Befehl ergangen, daß der Zutritt zu der Werft, wo die für den Kaiser von Rußland bestimmte Yacht „Livadia" erbaut wird, allen nicht befugten Personen untersagt wird. Weiter verlautet, die hiesigen Polizeibehörden seien von der Petersburger und der Genfer Polizei benachrichtigt, daß drei Nihilisten mit zwei Höllenmaschinen in der Form von Uhren nach Glasgow unterwegs wären. Diese Individuen sollen schon von London abgereist sein. Die Polizei von Glasgow habe in allen Hotel garnis, namentlich in den von Ausländern besuchten, nachgeforscht. Bis jetzt sei aber keine Verhaftung vorgenommen. Man untersuche auch sorgfältig alle Theile der Yacht nach einer etwa dort versteckten Maschine. Die „Pall Mall Gazette" meldet: Der Kohlenvorrath, welcher bereits in die Yacht „Livadia" verladen war, wurde wieder ausgeschifft. Taucher untersuchen den Kiel der „Livadia". Die in London sich aufhaltenden Nihilisten sollen die Existenz einer Verschwörung zugestanden und ihre Bekannten in England benachrichtigt haben, daß es gefährlich sei, an Bord der „Livadia" zu fahren. — Angesichts der Lage im Orient und in Irland sollen mehrere einflußreiche liberale Mitglieder des Parlaments darauf dringen, daß das Parlament im November wieder einberufen werde.

London, 30. Septbr. Der „Times" wird aus Ragusa von gestern gemeldet, daß Dulcigno auf Befehl der Liga von den Albanesen niedergebrannt worden sei.

Das uns vorliegende zweite Heft der **„Illustrirten Welt"** (Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger) entspricht vollkommen den glänzenden Anfang dieses Jahrgangs, der an fesselnder Kraft der großen Erzählungen und hübschen, originellen Lebensbildern und Abenteuern von kleinerem Umfange, wie auch durch eine Fülle mannigfaltiger, belehrender und für alle Stände nützlicher Artikel, wohl die bisherigen neunundzwanzig Jahrgänge noch übertreffen dürfte. **Rosenthal-Bonin's** neuer Roman **„Die Donna Anna"** entwickelt sich zu einem hochinteressanten, unwiderstehlich fesselnden, großartigen Seeroman, der allerdings unbeabsichtigterweise, die neuen Fragen hinsichtlich der Freihäfen Deutschlands zur Grundlage hat. Der von **Vacano** bearbeitete französische Kriminalroman gibt ein ergreifendes Bild aus dem Leben jenseits des Rheins von packender Gewalt der Spannung. Eine allerliebste historische Novelle von Neumann-Strela: „Hier speiste Goethe", und „Abenteuer eines Militärarztes" bilden den erzählenden Theil, welchen sich die zahlreichen kleineren Artikel, wie „Zuckerfabrikation" „Ackerschnecke", „Die Fibel", „Die Vögel in der Volkssage" und dann die bekannten humoristischen Blätter, Spiele für die Jugend, Rezepte 2c. 2c. anschließen. Sogar auf dem Umschlag finden wir noch eine sorgfältige Zusammenstellung der bemerkenswerthesten Tagesereignisse und belehrende Gedenktage. Ausgestattet ist das Heft mit vortrefflichen und über alle Gebiete des Lebens sich erstreckenden Illustrationen von künstlerischer Ausführung. — Man begreift nicht, wie es möglich ist, für den geringen Preis von **nur 30 Pfennig** pro Heft alles das zu bieten. Wer gute und billige Unterhaltung sucht, dem sei die „Illustrirte Welt" empfohlen.

Der neue **Reichsbote,** Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1881 ist da und erfreut uns wie seine Vorgänger wieder durch seinen urwüchsigen, gesunden Humor, schöne Erzählungen, feine prächtigen Bilder und viel Praktika, die dem Kalenderleser zu wissen gut und nützlich sind. Besonders schön sind die farbigen Bilder: ein großer Porträtkopf Daktor Martin Luthers nach einem Oelbilde von Lucas Cranach und Schneewittchen, zu dem bekannten Märchen, das der Kalenderschreiber seinen Lesern ebenfalls wieder erzählt. Solche farbige Bilder zu den schönsten Märchen bringt jeder Jahrgang. Der ganze reich ausgestattete Kalender kostet nur 40 Pfg. und sei allen unsern Lesern als Hausbuch für das neue Jahr bestens empfohlen. Derselbe ist zu haben bei Buchbinder **Steiger** in **Schorndorf.**

(Eine genügsame Kleine.) Ein Vater fühlt sich krank und herabgestimmt und richtet an sein Töchterchen die Frage: Wie währe Dir zu Muthe, wenn ich stürbe. Würdest Du mich sehr vermissen, liebes Lieschen? O nein, Papa, wir haben ja Dein Porträt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ 15 ₰.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 119. Dienstag den 5. Oktober 1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Straßensperre.

Der sogenannte Bahnmühle-Thalweg zwischen Hegenlohe und Reichenbach ist auf die Dauer der gegenwärtig vor sich gehenden Korrektion desselben hiemit gesperrt.

Den 4. Oktober 1880.

K. Oberamt.
Baun.

Am nächsten
Freitag den 8. d. Mts.
Nachmittags 1½ Uhr
werden im Revieramts-Gebäude in Adelberg im Aufstreich gegen Baarzahlung verkauft:

3 ältere außen heizbare Oefen, verschiedene Fenster und Läden, eine sogenannte spannische Wand, sowie eine Parthie älteres Bauholz.

Schorndorf, den 4. Okt. 1880.

K. Kameralamt.

Revier Adelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Dienstag den 12. Oktober
Morgens 9 Uhr
im Stern zu Plüderhausen,

Scheidholz aus den Distrikten Remshalde u. Konnenberg: 15 tannene Sägblöcke mit 16 Fm. I. Cl., 3,7 Fm. II. Cl. Rm. 83 eichen Anbruch (worunter 7 Rm. Küferholz bei der Steigwiese), 7 buchene Prügel, 129 buchen, 105 birken, 64 tannen Anbruch, buchenes Reisach auf Haufen und herumliegend 460 Wellen.

Revier Schorndorf.

Wegbau-Akkord.

Montag den 11. Oktober
wird im Staatswald Unterheuberg die Erbreiterung und Chaussirung eines Holzabfuhrwegs und die Beifuhr der dazu nöthigen Dohlenröhren im Abstreich verliehen werden. Ueberschlag 610 ℳ. Zusammenkunft Vormittags 11 Uhr beim Walkersbacher Seedamm.

Schorndorf.

Stockholz-Verkauf.

Am **Freitag den 8. Oktbr.**
werden in den Stadt- und Spitalwaldungen 70 Loose Stockholz verkauft. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der alten Staige am Waldtrauf.

2₂ Stadtförster **Fischer.**

Revier Hohengehren.

Stockholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 12. Oktober**

aus dem Staatswald Borgenhardt, Goldboden, Altwiesle (Bunstelhau): 27 Loose Stockholz im Boden, geschätzt zu 55 Raummeter. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Borgenhardt im Thal am Birenbäumle, um 9 Uhr zum Verkauf auf dem Goldboden beim Denkmal.

Revier Hohengehren.

Stockholz-Verkauf.

Am **Freitag den 8. Oktober**

aus dem Staatswald Kazenbach, Schelmengehren u. Steinschrauf: 26 Loose Stockholz im Boden, geschätzt zu 80 Raummeter.

Zusammenkunft um 8 Uhr im Kazenbach oben an den Beerlinswiesen, um 9 Uhr im Schelmengehren an der dicken Erle.

Revier Geradstetten.

Wegbau-Akkord.

Donnerstag den 7. Oktober
wird die Correction des Schornbacher—Rohrbronner Verbindungswegs durch Staatswald Rothenrain im Abstreich vergeben. Ueberschlag 150 ℳ.

Zusammenkunft um 3 Uhr Nachmittags auf der Baustelle.

K. Revieramt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten theilen wir mit, daß unser Vater und Schwiegervater
Heinrich Haug
an Altersschwäche im Alter von 75 Jahren 5 Monaten in Weingarten gestorben ist.

Landwirthschafl. Lotterie.

Folgende Gewinnste sind noch nicht abgeholt worden:

Loos-Nr. 12 Gew.-Nr. 185 1 Salatbecken
„ 285 „ 140 1 Messer
„ 1614 „ 143 1 Säge.

Wenn diese Gewinne nicht bis Samstag den 9. Oktober d. J. abgeholt werden, so verbleiben dieselben zur Verfügung des Vereins.

Schorndorf, den 4. Okt. 1880.

Die Lotterie-Commission.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die überaus reichen Blumenspenden, sage ich, auch im Namen sämmtlicher Hinterbliebenen, meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank.

Der trauernde Gatte
Oberamtmann **v. Strölin** a. D.

Empfehlung.

Für gegenwärtige Gebrauchszeit empfehle das Neueste in besseren und gewöhnlichen **Häng- und Tischlampen,** nebst den dazu gehörigen Bestandtheilen, bestens. Ebenso auch reines **Erdöl.**

2₂ **C. Sauer,** Flaschner.

Schorndorf.

Mehrere Wagenladungen schönes hessisches Mostobst treffen in dieser Woche hier ein. Bestellungen können gemacht werden bei

Ochsenwirth Manz.
Bäcker Friz.

2¹

Eine rechtschaffene **Magd** findet bei gutem Lohn an Martini eine gute Stelle bei **Distel.**